

Wir haben einfach mal im Archiv gekramt und sind dabei auf folgendes gestoßen :

Drei Jahre in Folge konnten sich die D – Jugend – Mädchen für die Ostdeutsche Meisterschaft in Wismar qualifizieren. Hier ein paar Eindrücke aus dem ersten Jahr und die Ergebnisse aller drei Jahre.

Wismar 15.06. - 17.06.2007, Ostdeutsche Meisterschaft, weibliche Jugend D

Ostdeutsche Meisterschaft in Wismar weibliche Jugend D 15.06. – 17.06.07



SC Mädchen spielen sich in die Handballherzen

Die Handballmädchen der D – Jugend des SC Hoyerswerda erkämpfen und erspielen sich einen tollen 6. Platz beim „Wismar Junior Cup“, der Bestenermittlung der neuen Bundesländer und Berlin. Ein phantastischer Abschluss einer starken Saison.

Vor dem Turnier

„Unser Ziel ist, hier nicht letzter zu werden“. Trainerin Kerstin Herzer versuchte sich vor Beginn der Ostdeutschen Meisterschaft der weiblichen Jugend D am vergangenen Wochenende in großer Zurückhaltung. Ob sie diese Aussage bewusst gewählt hat, um die anderen Turnierteilnehmer in Sicherheit zu wiegen, wird ihr Geheimnis bleiben. Auf alle Fälle war schon ein klein wenig mehr Optimismus angebracht.

Als souveräner Gewinner der Ostsachsenmeisterschaft Und Vizesachsenmeister hatten die Mädchen bereits im verlauf der Saison 2006/2007 ihr handballerischen Fähigkeiten mehr als einmal unter Beweis gestellt. Verdientermaßen lösten sie im Mai die Fahrkarte zum „Wismar Junior Cup“. Das Ganze war schon eine kleine Sensation. Mit sechs Spielerinnen des Jahrgang 1996 eliminierte man den Ostdeutschen Meister des Jahrgang 2006, den BSV sachsen Zwickau.

Im inneren wird die Hoyerswerdaer Erfolgstrainerin ähnlich gedacht haben. Dass dennoch die Trauben in der alten Hansestadt Wismar hoch hängen würden, war angesichts der namhaften Konkurrenz den Hoyerswerdaern schon bewusst. Der Bundesliganachwuchs vom FHC Frankfurt, HC Leipzig und HSC 2000 Magdeburg stand natürlich ganz oben auf der Favoritenliste. „Unsere Mädchen sollen hineinschnuppern, das Turnier einfach erleben und vielleicht den einen oder andere Verein doch ein bisschen ärgern“, so Co – Trainerin Michaela Krausch. Aha, ganz ohne Erfolgsabsichten war der SC – Tross am Freitag (15.06.2007, 9:00 Uhr) nun doch nicht an die Ostseeküste gereist.

Der Turniermodus

Die 12 teilnehmenden Mannschaften hatten sich über ihre Landesmeisterschaften in den einzelnen Bundesländern für das diesjährige Endturnier qualifiziert. Die jeweiligen Meister und Vizemeister erwartete an zwei Spieltagen eine Handballmarathon über acht Spiele und damit insgesamt 120 Spielminuten. In zwei Vorrundengruppen spielten jeweils sechs Mannschaften. Die drei Gruppensieger zogen unter Mitnahme der Spielergebnisse gegeneinander in die Finalrunde ein. Dort trafen sie auf die drei besten Teams der anderen Spielgruppe. Die restlichen Mannschaften spielten nach dem gleichen Muster um die Plätze sieben bis zwölf aus.

Gruppe A	1. HSC 2000 Magdeburg	Gruppe B	1. TSV Rudow
	2. HC Leipzig		2. FHC Frankfurt / Oder
	3. SG Hermsdorf		3. SC Hoyerswerda
	4. Thüringer HC		4. BSV 93 Magdeburg
	5. HSV Falkensee		5. SV Neubrandenburg
	6. TSG Wismar		6. HSG Werratal 05

Der SC überrascht die Konkurrenz

Schlapp, abgekämpft, frische geduscht und etwas müde. So verließen die SC _ Mädchen am Samstagnachmittag den Ort der Spielstätte in Wismar. Ihre Gesichter verrieten nicht das Geschehen, was sich während der zurückliegenden fünf Partien abgespielt hatte. Nur schwach huschte ein Lächeln über das ein oder andere Gesicht. Gejubelt hatten sie alle vorher in der Halle, die kleinen Herzer – Schützlinge gemeinsam mit ihren Eltern, Omas, Opas, SC – Fans.

Die größtenteils unbekümmerte Spielweise, die schnellen und flinken Angriffe, die Treffsicherheit vor allem von Lena und Nina Dybowski, dem Zwillingsspaar in den SC – Reihen, die sehr aggressive aber faire Deckungsarbeit. Es machte einfach Spaß dem Treiben auf dem Parkett zuzuschauen. Verloren geglaubte Bälle wurden zurück erkämpft, körperliche Größennachteile einfach wettgemacht.

Nicht umsonst wurde der erste Gegner, die **HSG Werratal** mit **14:3**, im wahrsten des Sinne des Wortes an die Wand gespielt.

Diese Erfahrung musste dann auch **Fortuna Neubrandenburg** hinnehmen. Nicht ganz so

deutlich fiel der zweite **Doppelpunktgewinn** aus, **11:7**.

Ein wichtiger Grundstein in Richtung Finalteilnahme war zu diesem Zeitpunkt gelegt. Großer Kampf und großes Spiel. Mit diesem Fazit kann man die Partie gegen den **FHC Frankfurt** umschreiben. Das couragierte Auftreten des Sportclubs wurde leider nicht belohnt. Nach der knappen **14:15 – Niederlage**, aus Sicht des SC, war jedoch der Frankfurter Trainer heilfroh. „Hätte uns doch Hoyerswerda fast einen Strich durch die Rechnung gemacht.“

Dramatik und Spannung pur. **BSV 93 Magdeburg** sahen sich schon in der Endrunde, wurden aber vom SC Hoyerswerda gestoppt, **11:9 – Sieg**.

Das Abschlussduell mit dem Berliner Meister, **TSV Rudow**, ging nach offensiv geführtem Spiel knapp mit **14:16 verloren**.

In der Finalrunde ging am Ende die Kraft aus

Können die Mädchen das am Tag vorher gezeigte noch einmal in den drei letzten Spielen ihrer Saison abrufen? Wird die Kraft und auch die Konzentration reichen? Die fünf Spiele am Samstag hatten den Mädchen sehr viel abverlangt.

Alle Bedenken wurden von den SC – Mädchen selbst ausgeräumt. Die Halle in Wismar tobte. Die mitgereisten Eltern, Omas, Opas und Fans waren aus dem Häuschen. Beifall begleitete jede Aktion. Maik, alias „Bügeleisen“, sorgte für Trommelworb. Halbzeitstand 8:7 gegen **HSC 2000 Magdeburg**. Nach der Pause setzte sich dann aber der haushohe Favorit mit seiner körperlichen Robustheit erwartungsgemäß durch. **14:10 – Niederlage**.

Für die Mannschaft reichte es dann noch im zweiten Spiel zu einem **7:7 – Unentschieden** gegen die **SG Hermsdorf**. Am Ende war es eine Kraftfrage. Nicht alles gelang mehr.

Abschließend hatte der **HC Leipzig** keine große Mühe bei der **16:7 – Niederlage** des SC Hoyerswerda.

Abschlusstabelle	1. HSC 2000 Magdeburg
	2. FHC Frankfurt / Oder
	3. HC Leipzig
	4. HSG Hermsdorf
	5. TSV Rudow
	6. SC Hoyerswerda
	7. BSV 93 Magdeburg
	8. Thüringer HC
	9. HSV Falkensee
	10. SV Fortuna 50 Neubrandenburg
	11. TSG Wismar
	12. HSG Werratal 05

Auch wenn es am Ende nur ein Punktgewinn in der Finalrunde gab, haben sich die Mädchen und das Trainergespann gebührend aus einer großartigen Saison verabschiedet.

Für den SC Hoyerswerda spielten :

Laura Schmidt und Alexandra Zins (beide Tor)

Nina Dybowski (36 Tore), Nina Dybowski (34), Johanna Schulisch (4), Melanie Lange (5), Maria Breß (2), Sarah Mann, Michelle Meißner, Michelle Zuischke (2), Sarah Hoßmang (6)

Wismar 14.06. - 16.06.2008, Ostdeutsche Meisterschaft, weibliche Jugend D

OSTDEUTSCHER MEISTER : SC HOYERSWERDA



Der **Jahrgang 1995 / 1996** war der stärkste. 2008 konnten sich die D – Jugend – Mädchen um das Trainergespann Kerstin Herzer und Michaela Krausch **OSTDEUTSCHER MEISTER** nennen.

Ostdeutscher Meister, das klingt schon gut. Die D-Jugend des SC Hoyerswerda darf sich ruhig so bezeichnen, obwohl der Wismar – Junior – Cup im Juni eigentlich nur als „inoffizielle“ Ostdeutsche Meisterschaft gilt.

Aber wie die Elf- und Zwölfjährigen unter Trainerin Kerstin Herzer das Turnier gewannen, und vor allem der Weg dahin, beeindruckt. Eins ist deutlich: Der SC hat einen Mädchen-Jahrgang, mit dem in den nächsten Jahren positiv zu rechnen ist. In der näheren Region hat die Mannschaft keine Konkurrenz. In der Ostsachsenliga dominierten sie ohne Niederlage und mit 382 Plustoren nach Belieben. Die wirklich schweren Gegner kamen erst bei der Sachsenmeisterschaft. Bei den entscheidenden Spielen im Mai in Meißen konnten erst Görlitz (24:31) und dann die körperlich deutlich überlegenden Mädchen vom HC Leipzig ausgeschaltet werden (22:16.). Wismar galt als Glanzpunkt. Im entscheidenden Spiel gewann Hoyerswerda gegen den Berliner Meister Rudow mit 15:13. Die Mädchen waren erschöpft aber glücklich, holten doch den größten Nachwuchserfolg des Vereins

Für den SC Hoyerswerda spielten :

Laura Schmidt und Alexandra Zins (beide Tor)

Nina Dybowski, Nina Dybowski, Johanna Schulisch, Melanie Lange, Maria Breß, Sarah Mann, Michelle Meißner, Michelle Zuischko, Sarah Hoßmang, Janina Eckert, Monique Meißner, Sarah – Loreen Krüger

Wismar 19.06. - 21.06.2009, Ostdeutsche Meisterschaft, weibliche Jugend D



Seit 2009 führen keine SC – Mädchen mehr nach Wismar. Diese Mannschaft war die letzte, die die Qualifikation geschafft hat. Am Ende belegten sie einen 7. Platz.

Für den SC Hoyerswerda spielten :

Laura Schmidt und Janina Eckert (beide Tor)

Charlott Schöps, Sarah – Lorren krüger, Maria Breß, Sarah Mann, Anniko Rogalla, Johanna Schulisch, Monique Meißner, Sarah Hoßmang